



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 3. Artick. Wie man die Christliche wochentliche Übung und Andacht
auff alle Wochen/ zwischen Ostern und Himmelfahrt richten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

und Fischen vorgelegt / wie er ihnen über dem Essen erschienen / und vom Reich Gottes gerichtet habe.

Für das 6. In täglicher Beywohnung und Gemeinschaft mit andern / in deinen Geschäften und Handthierungen deinem Beruf gemäß / erinnere dich / wie er die vierzig Tag durch seiner Mutter / den dreyen Marien mit seinen Aposteln erschienen / dieselbe besucht / und freundlich mit ihnen umgangen / Allhie kanstu erwegen / was für heilige und Götliche Gespräch er mit ihnen geführt. Wie er seine Jünger unterwiesen und gelehret / wie sie sich nach seiner Himmelfahrt verhalten / und alles anordnen solten. Wie er den Glanz und grosse Herrlichkeit seines Leibs vor ihnen verborgen / dieweil ihre Blödigkeit und ihre Augen denselben nicht übertragen möchten.

Für das 7. In dem du des Abends dein Gewissen erforschest / laß dir seyn / als wan du solches in Gegenwart des Herren Jesu thätst / dem Geheimnis / von welchem du am selben Tag betrachtest / gemäß / küsse ihm seine heilige fünf Wunden / und begehre durch die Verdiensten derselben / Verzeihung deiner Sünden.

Für das 8. In dem du deine Kleider ablegst / bedenke / wie Christus die Sterblichkeit seines Leibs verlassen und abgelegt / gleich wie er in seiner Auferstehung das Leinen Tuch / mit welchem sein Leib ingewicklet / im Grab liegen ließ.

Für das 9. In dem du dich zum Schlaf niederlegst. Erwege wie Jesus keines Schlafens mehr bedarff / wie er in der Auferstehung auß dem Grab / (in welchem er 7. Tag gelegen / und gleichsam geschlafen) also zu reden von neuem gebohren sey / gleich wie er vornahm auß dem Jungfräulichen Leib gebohren / aber mit einem grossen Unterscheid / dan

die Geburt der Jungfrauen geschah in dieß zeitliche / sterbliche und mit vielen Ungelegenheiten und Elend verworffenes Leben / die neue Geburt in seiner Auferstehung geschah zu einem unsterblichen / ewigen / und mit aller Freud erfülltes Leben. Endlich bete den Herren Jesum an / befehl dich ihm / und sprich: Ehr sey dir Herr Jesu Christi / der du vom Todt erstanden bist / mit dem Vatter und H. Geist / zu dieser Zeit am allermeist.

Der 3. Artikel.

Wie man die Christliche wochentliche Übungen und Andacht / auff alle Wochen zwischen Ostern und der Himmelfahrt Christi / richten und stellen soll.

Wen man sich alle Tag die ganze Wochen durch / in unnderschiedlichen andächtigen Übungen und geistlichen Sachen auffhalten und üben soll / ist der länge nach im ersten Buch im dritten Theil erklärt worden. Desgleichen auch wie man gemelte Übungen auff das Geheimnis der Menschwerdung Christi richten und stellen soll: auß welchem du selbst nach deiner Bescheidenheit Anlehtung nehmen kanst / wie die wochentliche geistliche Übung auff das Geheimnis der Auferstehung Christi zu richten. Ich will dir allein obenhin etliche Sachen surhalten / welche sich sünneblich auff dieß Geheimnis reimen / und auff unnderschiedliche Tag in der Wochen schicken / wie vornahm für alle Wochen im gangen Jahr geschehen.

Für den Sontag hastu zu bedenken / wie daß die ganze H. Dreyfaltigkeit in diesem

Ge.

P.
A. Sufiren

Vol. II.

Part II

Geheimnus der Auferstehung Christi/welche gleichsam ein newe Geburt ist / nitgewürcket habe/ eben wie sie in der Geburt auß der Jungfrauen Maria gethan hätte. Zum 2. hastu zu bedencken / wie sich in der Glory und Herligkeit / welche Christus in seiner Auferstehung erlangt/ die Höhe/ die Tieffe/ die Länge und Breite befinde. Die Hochheit/ dan der Leib Christi ist dermassen in der Glory und Herligkeit erhebt worden/ das ihm niemahl kein Außervöhlter gleich ; ich sag nicht höher/ sondern/ so gar gleich seyn könne. Die Länge/ dan diese Auferstehung wehret ewiglich: Rom. 6. Christus / so von den Todten erstanden/ wird nimmermehr sterben. Der Todt wird niemahl über ihn herrschen. Die Breite/ dieweil sich in derselben alles Glück und Heyl / alle Gnaden und alles Guts befindet ; dan die Seeligkeit ist ein vollkommener Standt/ in welchem alles guts / gleich wie die Wässer in dem Meer zusammen kommen. Cumulus omnium bonorum aggregatione perfectus. Die Tieffe/ dieweil solche Glory und Herligkeit nit in dem außserlichen Schein und Ansehen gegründet/ sondern von innen herkommet/ dan die Glory und Herligkeit der Leiber der Außervöhlten und seligen Menschen / kommet auß dem Überfluß der Glory in die Seel. Zum 3. hastu zu wissen/ das die Glory und Herligkeit der Menschheit Christi im Himmel / eine auß den fürnehmsten Sachen in Ansehung dessen sich die Heiligen im Himmel erfreuen Zum 4. So kanst du zu ehren dieser vierzig Tagen Christum vierzig mahl den Tag durch/ zu unterschiedlichen Stunden anbetten / und jedesmahl sagen: Ehr sey dir O Herz Jesu Christ/ der du vom Todt erstanden bist/ mit dem Vatter und H. Geist/ zu dieser Zeit am allermeist.

Für den Montag. Erstlich sehe an / wie das die Auferstehung Christi ein Werck der Göttlichen Allmacht sey / item wie das der Mensch kein gröffer Wunder-Zeichen thun könne/ als sich selbst von dem Todt erwecken. Welches allein Christo dem wahren Menschen und Gott zuschreibet. Zum 2. Das er ebenmäßige Allmacht erzeigte / in dem er ohne Verletzung des grossen und schwarzen Steins/ welcher auß dem Grab lag/ außersich / und zu seinen Jüngern durch verschlossene Thür kommen thäte. Zum 3. Wie der Herr Jesus selbst seine Allmacht seinen Aposteln mündlich anzeigte/ und sprach auß dem Berg in Galilaa zu ihnen/ Matth. 28. Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auß Erden. Zum 4. Wie er/ gleich als alle andere Menschen / sich dem Todt hat wollen unterwerffen/ und durch seinen Todt den Todt also überwunden ; das nach seiner Auferstehung die Menschen den Todt vielmehr zu wünschen/ als zu fürchten haben. Zum 5. Wie das zugleich mit ihm viel andere verstorbene mehr vom Todt erstanden/ deren Gräber sich am H. Carfreitag eröffneten. Zum 6. So kanstu an diesem Tag der heiligen Menschheit Christi/ welche auß der Erd auß dem Grab erstanden / zu Ehren die Erd 40 mahl küssen/ und 40 mahl darbey sprechen ; Quisumus author omnium, in hoc Paschali, &c.

Für den Dinstag. Heut hastu erstlich zu erwegen die große Sorg und Fürsichtigkeit/ welche Christus über die seinige tragen thäte/ in dem er seine H. Mutter/ die H. drey Marien/ seine H. Apostel/ und anderen bey 500 Personen erschienen und besucht. Zum 2. Wie der Herr Jesus in einem solchen Leib erstanden/ welcher durch die Gab einer durchdringenden Krafft den Engeln gleich / und durch verschlossene Thüren und Mäuren selbst

selbst gehen: Item durch die Gab der Behändigkeit in einem huy allenthalben seyn kan wo seine Seel zu seyn begehret/ ohne das er die allergeringste Beschwernus/ oder Verhinderung empfinde. Zum 3. Wie er an diesem Tag ansehe die leere Plätz der Engeln zu erfüllen/ in dem er die Seelen in der Vorhöllen / mit der Seeligkeit begabte und an die leere Plätz der bösen auß dem Himmel verstoßene Engeln/ stellen thäte. Zum 4. Wie die H. Engel das Blut/ welches Christus hin und her im Garten/ im Nicht-Haus / auß dem Berg Calvaria oder Scedelberg und anderstwo vergossen hätte/ auffsambleten und mit dem anderen Blut in seinen Aderen vereinigten. Item wie sie die Haar/ so ihm die Juden und Soldaten auß seinem Bart und Haupt außgerüpfet hätten/ zusammen samleten/ und wider an ihre örther setzen/ damit sein Leib in aller Vollkommenheit/ wie er vormahl vor seinem Todt war/ auß dem Grab erstehen thete. Zum 5. Wie sich die H. Engel in dieser Auferstehung und gleichsam newer Geburt / hauffen Weiß/ auß sie zu Bethlehem in der Geburt auß diese Weiß thäten/ finden ließen/ frolockten/ und den Weibern die Auferstehung zum ersten ankündigten/ wie zuvor den Hirten auß dem Feld seine zeitliche Geburt anzeigten/ und so gar den Stein von des Grabs Thür abwelgeten. Zum 7. So kanstu an diesem Tag dich 40. mahl zu der Lieb Gottes erwecken/ und nach dem Himmel seuffzen/ welcher durch die Auferstehung Christi eröffnet worden/ und endlich 40. mahl sprechen: Entzünd in uns O Herz/ das Feuer deiner Liebe. Item zukomme uns/ O Herz/ dein Reich.

Für den Mittwoch. Zeut hastu erstlich zu bedencken / wie Christus unser Rechtfertigung halber von den Todten erstanden/ welcher in dem Leben der Gnaden/ so er uns mit

R. P. Sulfren, 4. Bund.

seinem Todt verdient/ bestehen thut. Aber das wahre Vorbild und Abriß der Rechtfertigung in seiner Auferstehung/ nach welchem wir / oder auß welchem wir gleich als einem Spiegel/ wie der H. Paulus schreibt/ unser Leben erneuerten sollen. Da er also sagt/ cum Christo consepulti sumus, &c. Wir seynd mit Christo begraben/ auß das wir/ gleich wie er seinem himmlischen Vatter zu Ehren von den Todten erstanden / auch ein neues Leben anfangen und führen sollen. Zum 2. Wie er seinen H. Aposteln nach seiner Auferstehung Gewalt die Sünd zu vergeben mitgetheilet / und zu diesem End mit dem H. Geist begabt/ wie nachmahl soll gesagt werden. Zum 3. Wie sein heiliger Leib weit anders beschaffen sey/ als die 33. Jahr vor seinem Todt/ und das er keine Gleichnus mehr mit den Leiber der sündigen Menschen habe. Zum 4. Wie er eine sonderliche Lieb zu den bekehrten Sündern und Sünderin / nach seiner Auferstehung sehen ließ: Dan er erschiene zum ersten der Magdalenä und nachmahl den andern Weibern. Und under andern Aposteln erschiene er erstlich dem H. Petro/ welcher ihn verläugnet hätte / und darnach den anderen Aposteln und Jüngern. Zum 5. Wie er sich nach der Blödigkeit des H. Thomä schicken thäte/ und allgemach dahin brachte/ das er die Auferstehung glaubte/ und von seinem Unglauben abstunde. Zum 6. Wie er die Mahlgewissen seiner 5. Wunden an seinem Leib behalten wollen/ den Zorn seines himmlischen Vatters wider die Sünder zu stillen. Zum 7. An diesem Tag kanstu zu unterschiedlichen Stunden/ in Anschawung der H. 5. Wunden Christi/ deine Sünd bereuen; dan dieß seynd die 7. Brun-Quel/ auß welchen das Blut zur Abwaschung unserer Sünden geflossen. In

gemel-

P.
A. Sulfren

Vol. II.

Part II

gemelter Berewung kanstu mit dem offnen Sündler sagen: Herz/ sey mir Sündler gnädig.

Für den Donnerstag. Heut kanstu erwegen/wie das im Opfer der H. Mefz/ und in dem hochheiligen Sacrament des Altars eben derselbe Leib Christi sey / welchen er in seiner Auferstehung hatte Zum 2. Wie das er / nach Meynung vieler Lehrer seinen Leib/ seinen zween Jüngern in Emaus gereicht/ und zu genieffen gegeben. Zum 3. Wie das wir durch die Vereinigung seines Leibs mit unserem Leib/ in der Niesung des H. Sacraments des Altars/ ein Pfand und Hoffnung der künftigen Auferstehung unser Leiber empfangen. Zum 4. Wie er einer frommen Seel/ welche würdiglich das H. Sacrament genieffet/die vier Gaben oder Kräfte / welche ein glorwürdiger Leib zu haben pflegt/mittheilen thut: Nemblich die Krafft alles zu durchstringen/ die Behendigkeit/ die Helle und Klarheit/ und endlich die Unleidsamkeit. Zum 5. Erkenne mit danck bahrem Herzen / und gesthe an diesem Tag 40. mahl daß die Glor. und Ehrentreiche Menschheit Christi in diesem H. Sacrament sey. Thue ihr ihre Ehr/bette sie an/und sprich: *O salutaris hostia per quam fracta sunt tartara, redempta plebs captivata, redita vitæ præmia.*

Für den Freytag. An diesem Tag hastu anfänglich zu erwegen / wie die Pein und Schmergen / welche Christus am Creuz aufstunde/nunmehr in Freyd und Lust verändert worden. Die Schmach und Unehre in Ehr und grosses Ansehen; die Bitterkeit/

in Süßigkeit; die Dornen in Rosen; der Spott in Lob; die Demuth in Erhöhung. Zum 2. Wie das Christus/ auff daß er durch seine Auferstehung in die Herrlichkeit seines Vatters ingehen mögte/ also leyden mußte. Zum 3. Wie das er allein unser wegen gelitten habe; dan so bald unsere Erlösung vollbracht/ hörte sein Leyden auff. Zum 4. Wie er an seinem Leib die Mähl seiner 5. Wunden behalten / und in Ewigkeit werde behalten und sehen lassen/ eine ewige Gedächtnus seines Leydens in uns zu erhalten. Zum 5. Verehre heut 40. mahl den Herrn Jesum am Creuz/ mit welchem er uns / gleich als mit einem Schlüssel / die Pforten des Himmels eröffnet/ und die Glory der Auferstehung erworben hat. Zu diesem End sprich 40. mahl: *Adoramus te Christe & c. O Crux ave spes unica in hoc Paschali gaudio, auge pijs iustitiam, &c.*

Für den Samstag. Heut hastu zu erwegen / wie die H. Menschheit Christi oder Christus / mit so grossen und vielfältigen Gnaden/Frey- oder Hochheiten am Tag seiner Auferstehung begabt worden. Zum 2. Mit was Lust und Herzen-Freyd er seiner H. Mutter erschienen/ und ihre die Seelen/ welche er auß der Vorhöll erlöset/ gezeigt. Zum 3. Was für Freyd sie empfinden thäte/ als sie sahe/daß ihr Sohn vß Todt erstanden. Zum 4. So kanstu an diesem Tag zu unterschiedlichen Stunden dich mit gemelter Jungfrauen / wegen der Urständ ihres Sohns erfreuen und das: Freyd dich du Himmel Königin/ sprechen.